



## FRAGEBOGEN ZUM KRANKHEITSVERLAUF

1.

Bitte schildern Sie den chronologischen Krankheitsverlauf. Hierher gehört die chronologische Wiedergabe des Behandlungsablaufs mit genauen Angaben der Daten und kompletten Anschriften von Krankenhäusern sowie der Adressen und Namen der beteiligten Ärzte und sonstigen Zeugen. Enden sollte der Bericht in der Gegenwart, d. h., er sollte auch die Nachbehandlung, insbesondere im ..... und die gegenwärtige Behandlung (z. B. Krankengymnastik), zum Gegenstand haben.

2.

Worin sehen Sie die konkreten Behandlungsfehler?

Bitte geben Sie mit Ihren eigenen Worten wieder, in welcher Maßnahme bzw. in welchem Unterlassen des Arztes bzw. des Krankenhauses Sie den Behandlungsfehler sehen. I. d. R. gibt es mehrere Behandlungsfehler, z. B. eine unzureichende Voruntersuchung, sodann einen Diagnosefehler und sodann eine schlecht durchgeführte Operation oder auch die Entscheidung für eine falsche Behandlung.

3.

Wie hätte eine ordnungsgemäße Behandlung ausgesehen?

Bitte geben Sie mit Ihren eigenen Worten wieder, wie eine ordnungsgemäße Behandlung Ihrer Meinung nach ausgesehen hätte. Es wäre hierbei auch gut, wenn Sie Ihren Hausarzt bzw. Ärzte des ....., die die Nachoperation durchgeführter haben, oder andere Personen, die sich auf dem Gebiet der Medizin gut auskennen, befragen könnten und mit dessen Hilfe diesen Abschnitt beantworten könnten. Jedes zusätzliche Fachwissen trägt zur besseren Klärung des Sachverhaltes bei.

4.

Wie, worüber und wann wurden Sie über Risiken und ähnliches aufgeklärt?

Da das Krankenhaus bzw. der Arzt Ihnen gegenüber bereits bei einer unzureichenden Aufklärung schadensersatzpflichtig wird, bitte ich Sie möglichst genau wiederzugeben, worüber genau, z. B. über das Bestehen von Behandlungsalternativen, über die fehlende Eilbedürftigkeit der Operation, über welche Gesundheitsrisiken usw., Sie aufgeklärt wurden.

Fand ein mündliches Gespräch statt? Haben Sie einen Aufklärungsbogen unterschrieben?  
Wann wurden Sie aufgeklärt?

Nach der Rechtsprechung ist eine Aufklärung auch dann unwirksam, wenn das Aufklärungsgespräch noch am gleichen Tag wie die Operation oder am Vorabend erfolgt.

5.

Welche „genauen“ Beschwerden wurden durch „welchen“ Behandlungsfehler verursacht?

6.

Welche Beschwerden hatten Sie und welche haben Sie immer noch? Hierher gehört die Berichterstattung Ihrer konkreten Beschwerden. Wirken sich Ihre gesundheitlichen Beschwerden auch in der Freizeit aus und wenn ja, wie? Sind Sie in Ihrer Haushaltsführung beeinträchtigt, und wenn ja, wie? Wirken sich Ihre gesundheitlichen Beschwerden auch auf Ihr Berufsleben aus, und wenn ja, wie? Gibt es Dauerschäden? Wenn ja, welche?

7. Vermögensschaden

Bitte listen Sie Ihren Vermögensschaden auf und belegen Sie diesen mit Rechnungen und sonstigen Unterlagen. Unter Vermögensschaden verstehe ich Ihren Einkommensschaden sowie Ihren Eigenanteil an Krankenhausrechnungen und sonstigen Behandlungskosten und Ihre Fahrtkosten, die Ihnen im Rahmen der erforderlichen Nachbehandlung, eingeschlossen der Fahrten zum....., entstanden sind. Im Zusammenhang mit der Berechnung der Fahrtkosten ist Folgendes zu beachten:

Bitte listen Sie auf, wann und bei welchem Arzt Sie nachbehandelt wurden. Hierbei ist die Angabe der einzelnen Termine sowie die kilometermäßige Entfernung zwischen Ihrem Wohnsitz und der entsprechenden Arztpraxis nötig. Nach der Rechtsprechung steht Ihnen pro Kilometer

eine Fahrtkostenpauschale von mindestens 0,30 € zu. Indem Sie die einzelnen Arzttermine und die jeweiligen Entfernungen auflisten, können Sie Ihren Schadensersatzanspruch wegen verauslagter Kosten selbst errechnen.

8. Beweismaterial

Bitte fügen Sie Ihrem Gedächtnisprotokoll möglichst viele Unterlagen (wichtig für den Nachweis des Vermögensschadens) und auch Namen und Adressen von Zeugen bei. Falls Sie zahlreiche Unterlagen haben, bitte ich Sie, eine Anlagenübersicht anzufertigen.